

## **Eckpunkte**

### **zur Betreuung und Integration von Flüchtlingen / Asylbewerbern in Sprockhövel**

(Stand: 10.11.2015)

## **I. Vorbemerkung**

Die in diesem Jahr zu verzeichnende deutliche Zunahme des Zustroms von Flüchtlingen / Asylbewerbern nach Deutschland hat auch unmittelbare Auswirkungen auf die Betreuung und Integration dieses Personenkreises in Sprockhövel.

Diese Eckpunkte wollen aufzeigen, auf welche Weise die nach Sprockhövel kommenden Flüchtlinge betreut und perspektivisch integriert werden sollen.

Sie können derzeit kein feststehendes Gesamtkonzept darstellen, da die gegenwärtige Entwicklung enorme Anstrengungen erfordert, überhaupt Betreuung und Integration sicherzustellen.

Die Eckpunkte müssen an die weitere Entwicklung angepasst werden, sind insofern dynamisch.

## **II. Betreuung und Begleitung der Flüchtlinge durch die Stadtverwaltung**

### 1. Soziale Betreuung und Begleitung

Die Flüchtlinge werden durch zwei hauptamtliche Kräfte betreut:

Zum einen durch einen langjährig in Sprockhövel tätigen Flüchtlingsbetreuer und seit dem 01.10.15 unterstützt durch eine neue sozialpädagogische Vollzeitkraft.

Perspektivisch werden im kommenden Jahr für den Bereich der sozialen Betreuung und Begleitung mindestens zwei weitere Fachkräfte eingestellt werden müssen.

Seit vielen Jahren erfolgt eine ausführliche, jährliche Berichterstattung über die Tätigkeit der Flüchtlingsbetreuung im Ausschuss für Soziales, Integration und Demografie. In der kommenden Sitzung dieses Fachausschusses am 18.11.15 erfolgt der diesjährige Tätigkeitsbericht. Auf den ausführlichen Bericht, der insbesondere auch Aussagen zur Integration der Flüchtlinge trifft, wird hier verwiesen.

Außerdem wird eine weitere Unterstützung der beiden städt. Mitarbeiter durch einen professionellen Anbieter, mit dem eine entsprechende Vereinbarung zu schließen ist, zurzeit geprüft. Ziel ist eine bessere Unterstützung und Koordinierung mit den in Sprockhövel ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe tätigen Personen.

### 2. Organisatorische Betreuung und Begleitung

Seit vielen Jahren gab es eine Hausmeisterstelle zur Betreuung der Häuser, in denen Flüchtlinge untergebracht sind. Am 01.09.15 ist ein weiterer Hausmeister in Vollzeit für diesen Bereich eingestellt worden.

Für die dritte Stelle (auch Vollzeit) ist die Ausschreibung in Vorbereitung, um den gestiegenen Bedarf in diesem Bereich abzudecken.

Auch hier wird im kommenden Jahr weiterer Stellenbesetzungsbedarf bestehen. Derzeit gehen die Planungen davon aus, dass mindestens eine weitere unbefristete Stelle und möglicherweise zwei weitere befristete Stellen besetzt werden müssen.

### 3. Verwaltungstechnische Betreuung und Begleitung

Aufgrund der verstärkten Zuweisungen von Flüchtlingen und die Erstaufnahmeeinrichtung des Landes ist die Arbeitsbelastung im Sachgebiet Soziales und Integration deutlich angestiegen.

Seit dem 14.09.15 ist eine Mitarbeiterin mit 30 Wochenstunden erst vorübergehend und jetzt dauerhaft in das Sachgebiet umgesetzt worden. Noch eine weitere Mitarbeiterin unterstützt das Sachgebiet vorübergehend.

Perspektivisch werden im Jahr 2016 drei Vollzeitstellen im Bereich der Sachbearbeitung Asylbewerberleistungen neu geschaffen werden müssen.

## **III. Ehrenamt und Bürgerengagement**

### 1. Ehrenamtliche Unterstützung durch engagierte Bürgerinnen und Bürger

Sehr erfreulich und sehr hilfreich ist das überwältigende ehrenamtliche Engagement der Sprockhöveler Bürgerinnen und Bürger. Von rund 200 engagierten Menschen wird Sprachförderung angeboten, Patenschaften für Flüchtlinge sind entstanden und eine Kleiderkammer wird ehrenamtlich betrieben. Jeweils aktuelle Infos gibt es auf der Homepage [www.fluechtlingshilfe-sprockhoevel.de](http://www.fluechtlingshilfe-sprockhoevel.de).

### 2. Projekt „Zukunftsfaktor Bürgerengagement – Entwicklungswerkstatt für kommunale Engagementstrategien“

Die Stadt Sprockhövel beteiligt sich an einem Projekt des Landes Nordrhein-Westfalen zur Förderung und Unterstützung des Bürgerschaftlichen Engagements. Zurzeit sind zwei Mitarbeiterinnen an diesem Projekt beteiligt. Im Rahmen einer Projektgruppe sollen noch weitere Mitarbeiter/innen hinzugezogen werden. Ziel ist es, vorhandene Strukturen sinnvoll mit neuen Aspekten zu verbinden, um Konzepte und Strategien zur Förderung und Erhaltung bürgerschaftlichen Engagements weiter zu entwickeln und durch kommunale Zusammenarbeit effektiver zu koordinieren.

## **IV. Situation in den Kindertagesstätten und in den Schulen Sprockhövels**

Zur nächsten Sitzung des Ausschusses für Jugendhilfe und Schule am 11.11.15 wird seitens der Verwaltung ein Sachstandsbericht zu den Zahlen der Flüchtlingskinder in den Schulen und eine Prognose zur weiteren Entwicklung der Zahlen in den Kindertagesstätten und Schulen erstellt.

## 1. Kindertagesstätten

Zur Sitzung des Fachausschusses am 11.11.15 schlägt die Verwaltung vor, die Errichtung einer weiteren Kindertagesstättengruppe zum 01.08.16 zur Abdeckung des durch die Flüchtlingskinder gestiegenen Bedarfes zu beschließen. Ausführliche Informationen hierzu sind dem nachgeschickten Tagesordnungspunkt „Auswirkungen der künftigen Flüchtlingszuweisungen auf den Bedarf an Kita-Plätzen und Schulklassen“ zu entnehmen.

## 2. Schulbereich

Im kommenden Jahr wird die Verwaltung den Schulentwicklungsplan für die Stadt Sprockhövel fortschreiben (der jetzige Plan gilt bis zum Sommer 2016), so dass die veränderte Situation aufgrund der Flüchtlingszuweisungen darin besondere Berücksichtigung finden wird.

Zurzeit lassen sich – auch bei einer wachsenden Anzahl an Flüchtlingskindern – die Kinder im Grundschulalter sukzessive auf die einzelnen Klassen der vier Sprockhöveler Grundschulen verteilen. Ein angemessener Spielraum ist bei den aktuellen Klassengrößen gegeben.

Die Raumsituation in der Mathilde-Anneke-Schule ist dagegen beengt (siehe hierzu auch die Vorlage zu dem genannten Tagesordnungspunkt).

Bis zur Fertigstellung der Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung werden von der Verwaltung künftig monatlich die Schülerzahlen und die Zahlen der Flüchtlingskinder in den einzelnen Klassen bei allen Schulen abgefragt werden.

Sollten sich aus der monatlichen Abfrage Handlungsbedarfe ergeben, wird die Verwaltung so schnell wie möglich die Politik informieren, damit gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen geprüft und umgesetzt werden können.